Käufe zu 110 und
Käufer erwünscht.

Haus-
Malz-
?
anderen von
ufätzen einen
dabei wohl-
iten. Allein
lt diese Auf-
Erwachsenen
den Kindern
elden Fällen
e Dienste.

fälle.
hilipp Sautermeister.
linen Baum, 54 J. alt;

hen Buchdruckerei (Emil
rantwortlich: K. Paur.

ung!
werten Kundschaft zur
aß über die Dauer der
in der Bahnhofstraße
mein Kabinett auch
Hof zwischen dem
brn. Gemeinderat
dem Postgebäude
n werden kann.
Auf Wunsch komme
die Wohnung.
hachtungsvoll
Drissner,
Friseur.

iketts
enheim.

TEL

Zaiser.

ruck

Nagold.
ches
gis
, Küche und Zubehör
äter zu vermieten;
Zimmer an allein-
errn zu vermieten.
mm z. Schiff.

Nagold.
Frau
als
ärztin
Fischer-Dückelmann.
16 Mk.
er'sche Buchhdlg.

76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.20 ℳ, im übrigen Württemberg 1.30 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 174 Nagold, Freitag den 31. Oktober 1902.

Preis

des 2monatlichen Abonnements

November und Dezember

auf den

Gesellschafter

in der Stadt	68 Pfg.
im Bezirk u. 10 km-Verkehr	81 Pfg.
im übrigen Württemberg .	87 Pfg.

Der fünfmal wöchentlich erscheinende Gesellschafter bringt schnell und in knapper Form: Originalartikel, politische Uebersicht, lokale Nachrichten, Vereins-Nachrichten, die wichtigsten Nachrichten vom In- und Ausland, wichtige Fälle aus dem Gerichtssaal, alle wichtigen Vorkommnisse des öffentlichen Lebens, Reichs- und Landtagsberichte, Landwirtsch., Handels-, Verkehrs- und Gewerbe-Nachrichten, Kursberichte, Vermischtes. Interessante Romane, Volks- u. Jugend-Erzählungen.

Amtliches.

Bekanntmachung,

betreffend

die Vornahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk Nagold.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die vorgeschriebene Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk nun am **7., 8., 10., 11. und 12. Nov. d. Js.** stattfindet und zwar

I.

1) Am Freitag den 7. November d. Js. vorm. 7½ Uhr in Wildberg
auf dem Platz vor dem Gasthaus zum Schwarzwaldbräuhaus
für die Gemeinde Wildberg.

2) Am 7. Novbr. vorm. ½10 Uhr in Gültlingen
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Gültlingen.

3) Am 7. Novbr. vormittags 11½ Uhr in Salz
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Salz.

4) Am 7. Novbr. nachm. 3 Uhr in Effringen
vor dem Gebäude des Gemeindepflegers Dürr
für die Gemeinde Effringen.

5) Am 7. Novbr. nachm. 4 Uhr in Schönbronn
vor der Kirche daselbst
für die Gemeinde Schönbronn.

6) Am 7. Novbr. nachm. 5 Uhr in Rothfelden
vor dem Pfarrhaus
für die Gemeinde Rothfelden.

II.

1) Am Samstag den 8. Novbr. vorm. 8 Uhr in Iselshausen
vor dem Gasthaus zum Lamm
für die Gemeinde Iselshausen.

2) Am 8. Novbr. vorm. 9 Uhr in Schietingen
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Schietingen.

3) Am 8. Novbr. vorm. 10 Uhr in Unterthalheim
vor dem Gasthaus zur Linde
für die Gemeinde Unterthalheim.

4) Am 8. Nov. vorm. 10½ Uhr in Oberthalheim
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Oberthalheim.

5) Am 8. Nov. nachm. 2 Uhr in Nagold.
auf dem Platz vor dem Gasthaus zur Sonne (Post)
für die Stadtgemeinde Nagold.

6) Am 8. Novbr. nachm. 4 Uhr in Emmingen
vor dem Gasthaus zum Rößle
für die Gemeinde Emmingen.

7) Am 8. Novbr. nachm. ¾5 Uhr in Pfrondorf.
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Pfrondorf.

III.

1) Am Montag den 10. Novbr. vorm. 8½ Uhr in Haiterbach
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Haiterbach und die Teilgemeinde Altmuisra.

2) Am 10. Nov. vorm. 9½ Uhr in Oberschwandorf
vor dem Gasthaus zum Hirsch
für die Gemeinden Oberschwandorf und Unterschwandorf.

3) Am 10. Nov. vorm. 10 Uhr in Beihingen
auf dem Platz bei der Kirche
für die Gemeinde Beihingen.

4) Am 10. Nov. vorm. 11¼ Uhr in Bösingen
vor der Wirtschaft zum Rappen
für die Gemeinde Bösingen.

5) Am 10. Nov. vorm. 12 Uhr in Spielberg
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Spielberg.

6) Am 10. Nov. nachm. ½3 Uhr in Egenhausen
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Egenhausen.

7) Am 10. Nov. nachm. 4 Uhr in Walddorf
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Walddorf und die Teilgemeinde Mohnhardt.

8) Am 10. Novbr. nachm. 5 Uhr in Rohrdorf
auf dem Platz vor dem Bahnhof
für die Gemeinde Rohrdorf.

IV.

1) Am Dienstag den 11. Novbr. vorm. 8½ Uhr in Mindersbach
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Mindersbach.

2) Am 11. Novbr. vorm. 10 Uhr in Ebershardt
vor dem Gemeindebackhaus
für die Gemeinde Ebershardt.

3) Am 11. Novbr. vormittags 11 Uhr in Warth
vor der Wirtschaft zum Hirsch
für die Gemeinden Warth, Gaugenwald und Wenden.

4) Am 11. Novbr. mittags ½12 Uhr in Berneck
vor dem Rathaus
für die Gemeinde Berneck.

5) Am 11. Novbr. nachm. 2 Uhr in Altensteig
vor dem neuen Schulhaus
für die Gemeinde Altensteig.

6) Am 11. Novbr. nachm. 4 Uhr in Garrweiler
vor dem Gasthaus zum Hirsch
für die Gemeinde Garrweiler.

V.

1) Am Mittwoch den 12. November vorm. 8½ Uhr in Ebhausen
auf dem Platz zwischen Traube und Waldhorn
für die Gemeinde Ebhausen.

2) Am 12. Nov. vorm. 10½ Uhr in Ueberberg
vor dem Gasthaus zum Hirsch
für die Gemeinden Ueberberg und Altensteig-Dorf.

3) Am 12. Nov. vorm. 11½ Uhr in Ettmannsweiler
vor dem Gasthaus zum grünen Baum
für die Gemeinden Ettmannsweiler und Beuren,

4) Am 12. Nov. mittags 12 Uhr in Simmersfeld
auf dem Platz vor der Kirche
für die Gemeinden Simmersfeld und Fünfbronn.

Jeder **Pferdebesitzer** ist nach erhaltener schultheißenamtlicher Aufforderung verpflichtet, zu der oben bestimmten Zeit und an dem genannten Ort seine **sämtlichen Pferde** zur Musterung vorzuführen mit **Ausnahme:**

a. Der **unter 4 Jahre alten Pferde,** d. h. der nach dem 7. Novbr. 1898 geborenen;
b. Der Hengste;
c. der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten vier Wochen abfohlen) oder innerhalb der letzten 14 Tagen abgefohlt haben;
d. der **Vollblutstuten,** die im „Allgemeinen Deutschen Gestütbuch" oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollblughengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
e. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
f. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten;
g. der Pferde, welche wegen **Erkrankung** nicht marschfähig sind oder wegen **Ansteckungsgefahr** den Stall nicht verlassen dürfen,
h. der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Pferde des **Gemeindebezirks** als **dauernd kriegsunbrauchbar** bezeichnet worden sind, (die „vorübergehend kriegsunbrauchbaren" sind von der Vorführung nicht befreit.)
i. der Pferde unter 1.50 m Bandmaß.

Gemäß § 4 Abs. 2 der neuen Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Oktober 1902 (Reg.-Blatt S. 496) ist der Vorstand der K. Kreisregierung befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit ist auch das Oberamt hierzu ermächtigt. **In den unter a bis h aufgeführten Fällen sind vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigungen** vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (c) auch der Deckschein beizufügen ist.

Die **Bescheinigungen** können in der Spalte 6 **(Bemerkungen)** der Pferdevorführungsliste (§ 5) **erteilt werden.**

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1) Mitglieder der regierenden deutschen Familien.
2) Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal.
3) Die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde.
4) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde.
5) Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.
6) Die Königlichen Staatsgestüte.
7) Die städtischen Berufsfeuerwehren;
8. Die städtischen Polizei-Verwaltungen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde **nicht rechtzeitig oder vollzählig** vorführen, haben außer der **gesetzlichen Strafe** zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine **zwangsweise Herbeischaffung** der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Eine Musterung der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge ist in diesem Jahr mit der Pferdevormusterung nicht verbunden.

Die **HH. Ortsvorsteher,** im Behinderungsfall ihre Stellvertreter, haben sich zu den Musterungsterminen einzufinden und gemäß § 5 der neuen Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. d. Mts. zur Listenführung eine **schreibgewandte Person** zur Verfügung zu stellen.

Im **übrigen** werden die HH. Ortsvorsteher auf die schon im **Erlaß vom 3. d. Mts.** Gesellschafter Nr. 155 bekannt gegebenen **weiteren Vorschriften zur genauen Nachachtung** mit dem Anfügen **hingewiesen,** daß die wohl bereits für die auf Ende d. Mts. anberaumte Musterung aufgestellten **Pferdevorführungslisten** auf den **neuesten Stand** zu ergänzen sind und alles Weitere **sorgfältig** vorzubereiten ist, insbesondere die **Aufforderung an die Pferdebesitzer pünktlich** zu erfolgen hat.

Kurzer Vollzugsbericht ist **spätestens bis 5. Nov. anher** als „Militaria" zu erstatten.

Besonders aufmerksam wird noch darauf gemacht, daß zu der Musterung, außer der neuen Pferdevorführungsliste in doppelter Ausfertigung die **Vorführungsliste der letzten Musterung** mitzubringen sind.

Dem Oberamtstierarzt, den Privattierärzten, Civilschmieden, sowie den für den Mobilmachungsfall als Civilkommissare der Pferdeaushebungskommissionen in Aussicht genommenen Persönlichkeiten ist die Teilnahme an dem Musterungsgeschäft gestattet.

Kosten für die Staatskasse dürfen hiedurch nicht entstehen.

Nagold, den 29. Oktober 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1902 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

Kontrollstation **Wildberg** am 8. November 9½ Uhr vormittags **auf dem freien Platze vor dem Schwarzwaldbräuhaus** für die Gemeinden Effringen, Gültlingen, Rothfelden, Schönbronn, Salz, Wenden, Wildberg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kontrollstation **Altensteig-Stadt** am 4. November 10 Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berneck, Ebershardt, Egenhausen, Garrweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Warth.

Kontrollstation **Simmersfeld** am 4. November 2 Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden Beuren, Enzthal, Ettmannsweiler, Fünfbronn, Simmersfeld.

Kontrollstation **Haiterbach** am 5. November 10 Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden Beihingen, Bösingen, Haiterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwandorf, Unterthalheim.

Kontrollstation **Nagold** am 5. Nov. 2½ Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Ebhausen, Emmingen, Iselshausen, Mindersbach, Nagold, Pfrondorf, Rohrdorf.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve die Dispositionsurlauber, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden) sowie die Mannschaften der Jahresklasse 1890, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. ins stehende Heer eingetreten sind, und von der diesjährigen **Frühjahrs**kontrollversammlung befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeorderungen bezw. Paßnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mitzubringen.

Stöcke, Schirme, Zigarren x. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen, wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve:

Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 6. Oktober 1902.

K. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände **wiederholt** auf **ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.**

Nagold, 7. Oktober 1902.

K. Oberamt.
stv. Amtm. Schlör, AV.

Politische Uebersicht.

Für die Invalidenversicherung werden Beitragsmarken fortan bei den Postanstalten gegen Marken einer anderen Lohnklasse unter folgenden Bedingungen umgetauscht: Die Marken, deren Umtausch gewünscht wird, müssen unbeschädigt sein. Es findet nur ein Umtausch gegen andere Marken statt; der etwaige höhere Wert der letzteren muß vom Empfänger bar zugezahlt werden. Eine Barzahlung aus der Postkasse ist ausgeschlossen; jede Postanstalt hat nur die Marken derjenigen Versicherungsanstalt zum Umtausch anzunehmen, deren Marken sie verkauft. Der Umtausch von verdorbenen oder unbrauchbar gewordenen Versicherungsmarken bleibt, wie bisher, den Versicherungsanstalten vorbehalten.

Von dem österreichischen Eisenbahnminister Wittek ist an die ihm unterstellten Verwaltungen der Privateisenbahnen ein Zirkularerlaß gerichtet worden, in dem er unter Hinweis darauf, daß die Fabriken der Maschinenbranche, insbesondere die Lokomotiv- und Waggonfabriken, infolge der fehlenden Aufträge der traurigen Zwangslage entgegensehen, den bereits wesentlich herabgeminderten Betrieb weiter einzuschränken, wenn nicht ganz einstellen zu müssen, die dringende Aufforderung ausspricht, durch möglichst rasche Erteilung von Aufträgen auf die für 1903—1904 in Aussicht genommenen Lokomotiv- und Waggonlieferungen den betreffenden Fabriken die ungestörte Aufrechterhaltung des Betriebs zu ermöglichen.

Im gestrigen französischen Ministerrat bemerkte der Minister des Aeußern, Delcassé, die Regierungen von Deutschland, England und Frankreich einerseits und die Regierung Japans anderseits hätten vereinbart, die Auslegung der Bestimmungen über die immerwährenden Pachtverträge, betreffend die Besitzungen der Ausländer in Japan, Schiedsrichtern zu unterbreiten. Die Schiedsrichter sollen unter den Mitgliedern des Haager Schiedsgerichts ausgewählt werden. Der Ministerpräsident teilte mit, daß bereits zwei Bergwerksgesellschaften das Schiedsgerichtsanerbieten der Regierung angenommen hätten.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Okt. Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20. In der fortgesetzten Debatte über die **Vieh-** und **Fleischzölle** polemisiert Müller-Meiningen (freis. Volksp.) gegen den Grafen Posadowsky und die agrarische Vertrauerungspolitik. Mehrere Mitglieder der Rechten und des Zentrums beantragen den Schluß der Debatte. Ueber diesen Antrag wird auf Verlangen Singers namentlich abgestimmt. Der Antrag wird mit 190 gegen 85 Stimmen bei 9 Stimmenthaltungen angenommen.

Der Antrag Wangenheim, den Minimalzoll für Rindvieh auf 18 ℳ festzusetzen, wird in einfacher Abstimmung gegen einen Teil der Rechten abgelehnt. Ferner wird abgelehnt der sozialdemokratische Antrag, bei der Verzollung von Schlachtvieh das Lebendgewicht maßgebend sein zu lassen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen. Die Abstimmung über den Kommissionsantrag, den Rindviehminimalzoll auf 14.40 ℳ für den Doppelzentner festzusetzen, ist namentlich. Der **Kommissionsantrag** (für die Regierung unannehmbar) wird mit 161 gegen 120 Stimmen, bei 5 Stimmenthaltungen, **angenommen.** Vom Zentrum stimmen Ballestrem, Sittart, Müller-Fulda, Stötzel, Fusangel und einige andere gegen den Kommissionsantrag, von den Nationalliberalen v. Kaufmann, Helmstedt, Graf Oriola, Börner, Haas und Hilsche für den Kommissionsantrag; der Rest des Zentrums, die Konservativen die meisten Antisemiten und die Polen sind für den Kommissionsantrag.

Der Kommissionsantrag betr. **Schafe** (Minimalzoll 14.40 ℳ für den Doppelzentner) wird in namentlicher Abstimmung mit 161 gegen 120 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen **angenommen.** Der Kommissionsantrag betr. den Mindestzoll für **Schweine** (14.40 ℳ) wird mit 162 gegen 135 bei 4 Stimmenthaltungen **angenommen.**

Nach dem Kommissionsbeschluß betragen die Zollsätze für **Fleisch:** frisch 36 ℳ, einfach zubereitet 48 ℳ, zum feineren Tafelgenuß 96 ℳ für den Doppelzentner. Diese Sätze werden mit 162 gegen 132 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen. Die bezügl. Zolltarifposition des Generaltarifs wird unter Ablehnung verschiedener sozialdemokratischer Anträge in einfacher Abstimmung nach dem Kommissionsbeschluß gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Sozialdemokratie, der deutschen Volkspartei und einiger Nationalliberalen genehmigt. Ueber den sozialdemokratischen Antrag, wonach bezüglich der Zollfreiheit von kleineren Mengen Fleisch im Grenzverkehr es bei den bisherigen Bestimmungen bleiben soll, also 2 kg Fleisch pro Person frei eingeführt werden können, wird namentlich abgestimmt. Nach der Vorlage sollte der Bundesrat hierüber Bestimmungen treffen können. Der sozialdemokratische Antrag wird mit 190 gegen 105 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Position **Schweinespeck** im Generaltarif Nr. 107 a wird gemäß dem Kommissionsantrag 36 ℳ für den Doppelzentner in einfacher Abstimmung angenommen.

Es folgt eine lange Geschäftsordnungsdebatte. Der Antrag Singers, Vertagung auf heute, wird mit 210 gegen 87 Stimmen abgelehnt. Schließlich wird ein Antrag Herolds angenommen, über den Antrag Wangenheim betreffend weitere Mindestzölle in allen seinen Teilen zur einfachen Tagesordnung überzugehen. Dagegen stimmten die äußerste Rechte, der Bund der Landwirte, die Antisemiten, die freisinnige Vereinigung und die Sozialdemokraten. Weiterberatung heute 12 Uhr.

Stuttgart, 30. Okt. Die auf heute anberaumte Fortsetzung der Beratungen der Volksschulkommission ist auf kommende Woche verschoben worden.

Stuttgart, 30. Okt. Die Kommission der Abg.-Kammer für die Gemeinde- und die Bezirksordnung ist nunmehr auf Donnerstag 13. Nov. Nachm. einberufen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 31. Oktober.

Vom Rathaus. Die Sitzung fällt in dieser Woche aus.

Vom Heere. Das neue Infanteriegewehr wird im Lauf des Herbstes an das 3., 4., 5. und 6. Armeekorps verabfolgt werden; es sind dann, einschließlich der Garde, im ganzen fünf Armeekorps mit der neuen Schußwaffe ausgerüstet. Die Marine hat dieses Gewehr schon vor zwei Jahren erhalten. Erst im nächsten Jahr sollen mehrere andere Armeekorps, darunter auch die bayrischen, mit dem neuen Gewehr versehen werden. Da das Kaliber und die Munition sowohl für das alte als auch für das neue Gewehr passen, so wird, wie dem Berl. Tagebl. mitgeteilt wird, die Wehrfähigkeit unserer Armee durch die Verwendung von zwei verschiedenen Gewehrmodellen nicht im geringsten beeinträchtigt. Die alten Gewehre werden eben erst dann ausrangiert, wenn sie durch den Gebrauch genügend abgenützt sind. Die diesmalige Neubewaffnung der Infanterie, die gleichzeitig auch andere zum Gewehr passende Seitengewehre erhält, kann deshalb im Lauf mehrerer Jahre ohne jede Ueberstürzung durchgeführt werden.

—t. Ebhausen, 30. Okt. Die diesjährige Bezirksschulversammlung fand gestern hier statt. Den Anfang derselben bildete eine musikalische Aufführung in der Kirche, wo Lehrgehilfe Lieb in Gültlingen ein Präludium von J. S. Bach, Schullehrer Luz in Sulz eine Orgelphantasie von Reinberg und Bezirksschulinspektor Pf. Schott von Altensteig-Dorf Tu es Petrus aus dem Oratorium „Christus" von F. Liszt spielten. Die Lehrer sangen zwei altkirchliche Männerchöre. Die eigentliche Verhandlung wurde in dem neueingerichteten Rathaussaal abgehalten. Zunächst erstattete der Vorsitzende Bezirksschulinspektor Schott den Jahresbericht. Demselben ist zu entnehmen: Der Bezirk zählt gegenwärtig 36 Schulgemeinden, an denen 74 Lehrkräfte, 52 ständige und 22 unständige Lehrer thätig sind. Abteilungsunterricht wird in 32 Klassen erteilt. Die höchste Schülerzahl weist eine Klasse mit 97, die niederste eine mit 36 Schülern auf, die Durchschnittszahl einer Schulklasse beträgt 56 Schüler. Die Gesamtschülerzahl des Bezirks beträgt 4158, 53 Kinder mehr als 1900, immer aber noch 580 Schüler weniger als im Jahr 1891. Die niedere Schülerzahl hat nach dem Ausspruch des Vorsitzenden auch darin ihren Grund, daß der Schuleintritt neuerdings meist erst im 7. und nicht wie früher größtenteils im 6. Jahr erfolgt. An den eingehenden Bericht schloß sich eine rege Besprechung. Zwei weitere Gegenstände der Tagesordnung waren: ein Vortrag von Unterlehrer Tausch in Altensteig über den letzten Nagolder Zeichenkurs und ein solcher über die Behandlung der Fortbildungsschüler von Schull. Waldenmayer in Egenhausen.

Obersettingen, 30. Oktober. Am Dienstag versammelten sich im Gasthaus zum Bären die aktiven und Ehrenmitglieder der hiesigen Feuerwehr, sowie Abordnungen der Feuerwehren von Untersettingen und Mötzingen zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Feuerwehrleute Jhs. Seeger, Straßenwärter und Nikolaus Roll, Fruchthändler. Kommandant Traubenwirt Böß hielt eine kernige Ansprache an die zahlreiche Versammlung, wobei er besonders die Mitglieder ermahnte, an der edlen Feuerwehrsache festzuhalten; er schloß mit einem Hoch auf die Jubilare, welchen durch den stellvertretenden Ortsvorstand die Dienstehrenzeichen überreicht worden waren. Die ungezwungene schöne Unterhaltung hielt Mitglieder und Gäste noch längere Zeit in gehobener Stimmung zusammen. Beim Scheiden drückte Kommandant Böß in zündenden Worten seinen Dank für den nachbarlichen Besuch aus.

Tübingen, 29. Okt. Von dem Geographen Prof. Dr. Sapper, der sich gegenwärtig auf einer Forschungsreise in Mittelamerika befindet, sind aus Mexiko Nachrichten eingetroffen, wonach er am 9. Okt. vor der Weiterreise nach Quezaltenango stand. Von dort wurde bekanntlich durch ein Telegramm vom 26. Okt. ein vulkanischer Ausbruch gemeldet, der die Räumung der Stadt Quezaltenango zur Folge hatte. Wir dürfen also, da Prof. Sapper in jener Gegend weilt, bald authentische Nachrichten über das Naturereignis erwarten. Anderseits dürfte es dem kühnen Forscher willkommen sein, Vorstudien zu seinen Forschungen im Mont Pelé-Gebiet zu machen, wohin er sich demnächst auch zu begeben gedenkt.

Stuttgart, 30. Oktober. Zu den Landtagsersatzwahlen. Es ist von Interesse, welches Echo die drei Nachwahlen in der Parteipresse erwecken. Die Deutsche Reichspost freut sich begreiflicherweise des „schönen Erfolges" und hofft, daß es nun gelingen werde, noch manche demokratische Hochburg einzunehmen. Für Heilbronn-Amt sind dagegen die Hoffnungen des konservativen Blatts keine überschwänglichen. Es meint, es bleibe fraglich, wie die Wahl endgiltig ausfallen werde. Noch pessimistischer urteilt über Heilbronn das Organ der Deutschen Partei, die Württ. Volksztg. Sie glaubt, keine Macht der Welt werde die Masse der Hagnerstimmen zu Hegelmaier hinüberziehen. Im übrigen bemerkt sie: „Sehen wir im ganzen von der bedauerlichen Thatsache ab, daß die Deutsche Partei als solche bei diesen Wahlen nirgends unter eigener Flagge kämpfen durfte, so ist der Leidtragende des 28. Oktober die Volkspartei. Sie hat nicht bloß stark an Stimmen, sondern auch zwei Mandate verloren, eins nach rechts, das andere nach links. Der Uebermut der „führenden Partei" erleidet eine merkliche Dämpfung, aber das Gesamtbild der Kammer wird durch das Ergebnis der drei Nachwahlen nicht wesentlich verändert." Was die Heilbronner Stichwahl betrifft, so giebt die demokratische Heilbr. Ztg. heute schon die zornige Parole aus: „Unter keinen Umständen Hegelmaier." Auch der Beobachter erklärt, er erachte es als selbstverständlich, daß sämtliche demokratischen Stimmen lieber den Sozialdemokraten wählen als H. „Ueber den Wahlausfall in Vaihingen," so schreibt der Schwäb. Merkur, „sucht sich der Beobachter zu trösten, so gut es geht. Hintendrein gesteht er, daß in Vaihingen durch die „Gesundheitsschwächung" des verst. Abg. Maurer die Parteiorganisation und der „Bezirkskontakt" erlahmt gewesen seien, ein böses Geständnis, wenn man bedenkt, daß Vaihingen zu dem durch Fr. Haußmann vertretenen Reichstagswahlkreis gehört, den die Demokratie übrigens nach der jetzigen Wahl und der in Leonberg für ernstlich gefährdet ansehen kann." Die volksparteiliche Frankfurter Ztg. schreibt: „Das Resultat der Heilbronner und Vaihinger Wahl ist für die Volkspartei, das muß unverhohlen zugegeben werden, ein sehr betrübendes. Es hat sich durch diese Wahlen unseres Erachtens gezeigt, daß die württembergische Volkspartei durch die lauwarme Haltung eines Teils ihrer Mitglieder in der Zolltariffrage, namentlich aber zu den Getreidezöllen, sich nicht nur nichts genützt, sondern vielmehr erheblich geschadet hat. . . . Wir halten es für ganz traglos, daß bei der Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten Schäffler und dem Ober-Bürgermeister Hegelmaier in Heilbronn-Amt die Volksparteiler ihre Stimmen gegen H. abgeben. Das ultram. Deutsche Volksblatt sieht in der Vaihinger und Heilbronner Wahl „ein schweres Fiasko für die Volkspartei; beide Mandate hatte sie seither in Händen und in beiden ist sie auf den Sand gesetzt, und das trotz unerhört starker Agitation." Von Ravensburg ist das ultram. Blatt natürlich hochbefriedigt. Die Schwäb. Tagw. sieht in den Ergebnissen „überraschend erfreuliche Erfolge". Für Heilbronn trifft dies ja für sie zu, obgleich auch dort der Zuwachs durchaus kein lawinenhafter ist; für Vaihingen und Ravensburg ist das Diktum des soz.-dem. Blattes aber ein Zeichen von Bescheidenheit.

Stuttgart, 30. Okt. Zur Ehrung des Gedächtnisses der vor 10 Jahren verstorbenen Königin Olga von Württemberg fand heute abend im Festsaal der Liederhalle unter dem Protektorat der Herzogin Wera von Württemberg eine Feier statt, der S. M. der König und Ihre Majestät die Königin, sowie die übrigen Mitglieder des Königshauses beiwohnten. Der Festsaal war dicht gefüllt. Die Spitzen der Stadt u. Civilbehörden, viele Offiziere und Studenten in Couleur befanden sich unter den Anwesenden. Ein geistliches Konzert mit russischen Kirchengesängen vom 15. Jahrh. an bis D. St. Bortniansky unter der bewährten Leitung von Professor S. de Lange bildete die Feier, an der sich der Verein für klassische Kirchenmusik, der russische Kirchenchor, Musikdirektor J. Urlaub, Professor Edmund Singer als erster Violinist und Professor St. Lang als Orgelspieler mitwirkend beteiligten. Der Reinertrag der Feier, die einen erhebenden Verlauf nahm, kommt der Olgaheilanstalt zu gute.

Stuttgart, 30. Okt. Vom Rathaus. Der Gemeinderat hat heute mit großer Majorität beschlossen, den Platz zur Errichtung einer Bismarcksäule abzugeben, ohne die Bedingung daran zu knüpfen, daß sie auch als Aussichtsturm benützt werde.

r. **Ulm,** 29. Okt. Am letzten Sonntag nachmittag fand im Rathaussaal in Stuttgart die Jahresversammlung der Verwalter württ. Arbeitsämter statt. Mit der badischen Arbeitsnachweisanstalt Pforzheim waren 14 Aemter vertreten. Gemeinderat Stockmayer-Stuttgart führte den Vorsitz. Ruck-Heilbronn erstattete zunächst Bericht über die Verhandlungen der deutschen Arbeitsnachweiskonferenz in Berlin und Althurn-Stuttgart über die dort vom kaiserl. statistischen Amt gemachten Vorschläge zur künftigen Aufstellung

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

der Arbeitsnachweisstatistik. Der Vorsitzende schlug vor, zur Erhebung der Zahl der Arbeitslosen die Handels- und Handwerkskammern zur Berichterstattung durch ihre Mitglieder heranzuziehen. Dieser Weg wurde aber als undurchführbar bezeichnet. Dagegen wurde dem Antrag von Amtmann Klein-Ulm zugestimmt, nur die größeren Gemeinden zu Arbeitslosenzählungen heranzuziehen. Die Ausstellung von Bemühungsscheinen an Strömer und Landstreicher wurde dem Ermessen der einzelnen Arbeitsämter überlassen. Ein Antrag, die Handels- und Handwerkskammern zu einer Beitragsleistung an diejenigen Gemeinden, die Arbeitsämter unterhalten, zu bestimmen, wurde vorerst abgelehnt, doch soll ein gleichartiges Gesuch an die Staatsregierung gerichtet werden. Ein Antrag auf Vereinfachung der Statistik wurde auf die Erklärung hin, daß das kaiserliche statistische Reichsamt eine einheitliche Arbeitsnachweis-Statistik vorbereite, zurückgezogen. Angenommen wurde der Antrag, den württ. Müllerverband und den Bauernbund zu ersuchen, daß er seine Mitglieder zur Benützung der öffentlichen Arbeitsnachweise auffordere. Entgegen einem anders lautenden Antrage wurde die Beibehaltung der Uebung, wonach Stellen, die von Personen am Platze in kurzer Zeit besetzt werden können, nicht in die Vakanzenliste aufgenommen werden, beschlossen. Bezüglich einer angeregten einheitlichen Arbeitszeit der Arbeitsämter wurde betont, daß die Aemter spätestens um 8 Uhr morgens geöffnet und frühestens 6 Uhr abends geschlossen werden sollten. Nach 5stündiger Dauer wurde die Sitzung vom Vorsitzenden mit dem Wunsche geschlossen, daß durch die gebotenen Anregungen wieder manche Besserung eintreten und neuer Mut zur Weiterarbeit geschaffen werden möge.

r. **Aalen**, 30. Okt. Die durch den Tod des Stadtschultheißen Maier erledigte Stadtvorstandstelle soll bis Dezember wieder besetzt werden. An Bewerbern dürfte es nicht fehlen, da der Gehalt um 500 ℳ erhöht und nun auf 4500 ℳ festgesetzt worden ist. Der Meldetermin ist vierzehn Tage.

Gerichtssaal.

Rottweil, 28. Okt. Ein ungeschickter „Spaß" hat für seinen Urheber schwere Folgen gehabt. Am Abend des 27. Dezember 1898 kam der Bauer und Jagdpächter Georg Pfeifle in Besenfeld, OA. Freudenstadt, von der Jagd in den Löwen daselbst. Beim Fortgehen warf er eine von ihm als Hundeleine benützte starke Schnur dem Bäcker Christoph Berger von Besenfeld über den Hals und zog dieselbe längere Zeit nach oben kräftig an. Obwohl Berger noch eine Hand zwischen Schnur und Hals gebracht hatte, fiel er doch bewußtlos zu Boden, verdrehte beim Wiedererwachen die Augen und ließ die Arme in auffallender Weise hängen. Es zeigten sich in der Folge bei ihm krankhafte Veränderungen und Zirkulationsstörungen des Gehirns und er wurde über 2 Monate lang im Marienhospital in Stuttgart ärztlich behandelt, ohne daß sich eine Heilung hätte erzielen lassen. Vielmehr leidet er seit dem Vorfall an einer schweren Erkrankung des Nervensystems, welche nach dem ärztlichen Gutachten eine Folge der erlittenen Strangulation ist. Infolge seines Zustands ist Berger, der früher neben der Bäckerei einen Handel mit Mehl und Spezereiwaren, sowie Oekonomie betrieb und den Gerichtsvollzieherdienst für die Gemeinde Besenfeld versah, nur mehr in ganz beschränktem Maß arbeitsfähig. Die von ihm gegen Pfeifle geltend gemachten Entschädigungs-Ansprüche hat nun die hiesige Zivilkammer vor kurzem, wenn auch nicht im ganzen Umfang, so doch zum weitaus größten Teil für berechtigt erklärt und den Pfeifle, der im Jahr 1899 wegen dieser fahrlässigen Körperverletzung von der Strafkammer mit 8 Monaten Gefängnis belegt worden war, zur Bezahlung einer jährlichen Rente von 1300 Mark und zwar vom Dezember 1898 bis zunächst Dezember 1903, ferner zum Ersatz der für Berger infolge seiner Verletzung entstandenen Auslagen mit 831 Mark verurteilt.

Deutsches Reich.

r. **Riedböhringen** (A. Donaueschingen), 29. Okt. Sonntag nacht brannte laut Konst. Ztg. die dem Josef Müller gehörige Untermühle mit Wohn- und Oekonomie-Gebäude nieder. Bei Ankunft von Löschmannschaften war das einzelstehende Anwesen schon vom Feuer zerstört. Der Schaden beträgt etwa 20,000 ℳ. Der Beschädigte erleidet großen Schaden, weil er mit den Fahrnissen nicht versichert ist. Es wird Brandstiftung vermutet.

München, 28. Okt. Adoptierung von Burenkindern. Schon während des südafrikanischen Krieges war von deutschen Bürgern an das englische Kriegsamt die Anfrage ergangen, ob es angängig wäre, ihnen verwaiste Burenkinder zur Erziehung und Adoptierung zu vermitteln. Eine Antwort auf die Frage ist bisher nicht erfolgt, wahrscheinlich schweben die diesbezüglichen Verhandlungen noch! Inzwischen sind mit der gleichen Anfrage verschiedene Burenfreunde an die deutsche Burenzentrale zu München herangetreten. Diese hat sich mit den maßgebenden Persönlichkeiten in Verbindung gesetzt und nunmehr den Bittstellern die Antwort erteilt, daß es nach ihrer gründlichen Information ausgeschlossen ist, ein verwaistes Burenkind nach Europa zu bringen, da die Burenfamilien alles daran setzen, die Auswanderung und Fortsendung von Kindern zu verhindern.

Breslau, 29. Okt. Der Schles. Ztg. zufolge vergiftete in Wotschwitz (Kreis Breslau) die Frau eines Vorarbeiters erst ihre drei Töchter im Alter von 11, 9 und 7 Jahren und dann sich selbst. Die Ursache ist anscheinend ein Anfall von Schwermut.

Darmstadt, Ende Oktober. Wie mitgeteilt wird, hat Polizeiwachtmeister Kowalke in Darmstadt, der im Juni d. Js. den Kaufmann Lion „fahrlässig" verhaftete, die von Herrn Lion verlangte Entschädigung in Höhe von 36 ℳ geleistet. Herr Lion hat die Summe zu Wohlthätigkeitszwecken verwendet.

Ausland.

Aus der Schweiz, 28. Okt. Wirklich mit Kindern gesegnet ist ein in dem bekannten Wallfahrtsorte Einsiedeln wohnhaftes Ehepaar. Letzte Woche wurde der 28. Sprößling zur Taufe getragen. Von den 28 Kindern sind 25 am Leben, 14 Knaben und 11 Mädchen.

Odessa, 28. Okt. Der Times zufolge sieht sich die Schwarze Meer- und Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft genötigt, ihre Flotte von 12 Schiffen zu verkaufen, weil die Regierung keine Subsidien mehr zahlt. Es ist dies innerhalb 18 Monaten die zweite russische Dampfschiffahrtsgesellschaft im Schwarzen Meer, die sich gezwungen sieht, den Betrieb einzustellen. Mangelhafte Verwaltung soll in beiden Fällen der Grund sein.

Paris, 29. Okt. La France militaire veröffentlicht Lebensbeschreibungen und Charakterisierung der vornehmsten Führer der deutschen Armee, die nach öffentlicher Meinung als Hauptheerführer für den Kriegsfall bestimmt sind. Im Vordergrund steht Graf Häseler; er habe — wird gesagt — aus seiner Truppe ein Korps gebildet, das mustergiltig für das deutsche Heer sei. Sorgfältig trainiert, durch fortwährenden Alarm und Uebungen wach gehalten, seien in Deutschland die Truppen des 16. preußischen Armeekorps das, was für die Franzosen ihr sechstes, siebentes und zwanzigstes Korps sei. General Häseler habe unter ihnen den Geist zur Offensive, den Sinn zur Aktion (cet esprit offensif, ce goût de l'action) gefördert, welche im preußischen Heere so sehr verbreitet seien. Des Grafen Gesundheit sei kräftig und er würde sicherlich noch die Strapazen eines Krieges aushalten.

London, 30. Okt. Der Burendelegierte Wessels wurde am Sonntag beim Verlassen der St. Paulskathedrale, wo er mit den Burengeneralen dem feierlichen Dankgottesdienst beigewohnt hatte, in der Nähe des St. Paulskirchhofes von einem Omnibus überfahren. Er erlitt 2 Rippenbrüche und muß das Bett hüten. Sein Befinden bessert sich jedoch schnell.

Durban, 29. Okt. General Christian Botha, der Bruder Louis Botha's, ist im Hospital zu Eokstadt in Ostgriqualand an Appendicitis gestorben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg, 29. Okt. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 105 Ochsen, 65 Kühe und 196 Stück Jungvieh, gegen letzten Markt —/- 35 Ochsen mehr, dagegen —/- 4 Kühe und 52 Stück Jungvieh weniger. Von Händlern wurden 82 Stück Vieh zu Markt gebracht. Der Verkauf ging flott in allen Viehgattungen; Fett- und Jungvieh war gesucht. Die Preise blieben gegen den letzten Markt gleich und betrugen für Rinder von 1½—2 Jahren 160—900 ℳ, für Kühe 300—550 ℳ, für 1 Paar Ochsen 835—980 ℳ. — Auf dem Schweinemarkt wurden zugeführt: 451 Stück Milchschweine und 358 Stück Läuferschweine. Der Verkauf ging schleppend bei gegen den letzten Markt etwas fallenden Preisen, nämlich 20—36 ℳ für das Paar Milchschweine und 40 bis 65 ℳ für das Paar Läuferschweine.

Herbstnachrichten.

Flein, 27. Okt. Lese beginnt heute. Schöner Stand und gesunde Trauben. Verschiedenes zum Mittelpreis verstellt. Gestern einige Käufe in Rotwein zu 150 ℳ pro 3 Hl. Käufer sind freundl. eingeladen.

Beutelsbach i. R., 28. Okt. Lese beendigt. Käufe zu 120—125 ℳ p. 3 Hl. Noch feil ca. 200 Hl. worunter noch größere Partien.

Kleinheppach, 27. Okt. Lese heute begonnen. Qual. gut. Käufe zu 145 u. 148 ℳ pro 3 Hl. Vieles verstellt, noch einige Reste feil.

Stetten i. R., 28. Okt. Einiges verstellt. Käufe zu 108 u. 110 ℳ. Gewicht der Portugieser 80°. Die Hofkammer erzielte gestern für Portugieser 150 ℳ.

Rothenberg, 28. Okt. Lese in vollem Gang, vieles verstellt, ein Kauf zu 130 ℳ pro 3 Hl. Käufer eingeladen.

Uhlbach, 28. Okt. Lese im Gang. Weitere Käufe bis jetzt nicht abgeschlossen. Noch großer Vorrat. Käufer eingeladen.

Untertürkheim, 28. Okt. Die Hofkammer versteigerte 62 Hl. Portugieser. Erlös pro Hl. 50—54 ℳ. Lese in vollem Gange. Käufe zu 120—130 ℳ pro 3 Hl.

Eßlingen. Ges.-Kelter: Lese wird fortgesetzt, ziemlich Vorrat. Käufe zu 138—148 ℳ pro 3 Hl. Ziemlich viel verstellt. Verkauf langsam. Früher Eitel'sche Kelter: Noch kein Kauf. Vieles verstellt. St. Bernhardt: Käufe zu 95 und 100 ℳ pro 3 Hl. Käufer sind eingeladen. Wäldenbronn: Vorrat 150 Hl. Ein Kauf zu 100 ℳ pro 3 Hl. Einiges verstellt.

Kleinbottwar, 28. Okt. Lese in vollem Gange. Trauben vollkommen und gesund. Qualität gut. Einiges auf den Mittelpreis verstellt. Noch kein fester Preis. Käufer eingeladen.

Markgröningen, 28. Okt. Käufe zu 105—130 ℳ pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat.

Mühlhausen a. Enz, 28. Okt. Lese beendigt. Quant. schlägt zurück, Qualität vor. Einiges ohne festen Preis verstellt. Käufer erwünscht.

Hohenhaslach, 28. Okt. Lese wird morgen beendet. Noch ca. 600 Hl. sehr empfehlenswerte Rotweine aus Berglagen feil. Verkauf heute lebhaft zu 130—142 ℳ pro 3 Hl. Käufer willkommen.

Besigheim, 28. Okt. Käufe von 135—150 ℳ pro 3 Hl. Noch Vorrat.

Wahlheim, 28. Okt. Käufe zu 115—125 ℳ, Ausstich 145 ℳ. Verkauf lebhaft.

Gemmrigheim, 28. Okt. Preise zu 130—135 ℳ pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat, weshalb Käufer erwünscht.

Kirchheim a. N. 130—160 ℳ für 3 Hl. Verkauf stockt. Weine gut.

Lauffen a. N., 28. Okt. Käufe zu 148 und 155 ℳ pro 3 Hl.

Dürrenzimmern, 28. Okt. Heute Käufe zu 135, 136, 138, 140 ℳ pro 3 Hl. Noch großer Vorrat vorzüglicher Rotweine. Käufer erwünscht.

Löwenstein mit Reisach, 28. Okt. Lese im Gang. Qualität gut, meist besser als im Vorjahr. Noch kein bestimmter Preis. Käufer freundl. eingeladen.

Fleischnot und das geeignetste Mittel, dieselbe zu beseitigen.

Auf die Frage, ob eine Fleischnot vorliegt, über welche die Ansichten noch recht verschieden sind, soll hier nicht weiter eingegangen werden; sicher ist nur, daß überall in Deutschland eine ganz erhebliche Preissteigerung für Fleisch und Fleischwaren eingetreten ist. — Auch von der Besprechung der Frage, ob Grund hiefür im Mangel an Schlachtvieh, hervorgerufen durch das Verbot der Einfuhr lebenden Viehs aus dem Auslande zu suchen ist, sehen wir ab. — Dagegen verdient die Frage, ob die deutsche Landwirtschaft im Stande ist, den Bedarf an Schlachtvieh selbst zu decken, eine nähere Erörterung, und umso mehr, als Zustände, wie sie augenblicklich herrschen, keine Ausnahme-Erscheinung sind, hohe Fleischpreise sich in den letzten Jahren öfter zeigten, dadurch den Gegnern der Landwirtschaft eine scharfe Waffe in die Hand gegeben ist. — Auch darf manchen deutschen Landwirten der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie bis jetzt nicht alles gethan haben, was nötig war, um den steigenden Fleischverbrauch bei der zunehmenden Bevölkerung voll zu decken, und erscheint deshalb eine kurze Besprechung der Frage, wo hier Besserung nötig und wie solche zu schaffen, gewiß am Orte.

Erste Bedingung einer verstärkten und verbesserten Viehzucht ist die Schaffung von mehr und besserem Futter; die Grundlage der ganzen Fütterung aber bildet das gute Heu. Wenn man nun auch stellenweise bisher schon der Pflege und Düngung der Wiesen vollste Aufmerksamkeit schenkte und dabei ganz wesentliche Verbesserungen eintraten, so bleibt gerade hier doch noch sehr vieles zu bessern. Man berücksichtige z. B. nur, daß unsere meisten Wiesen kaum 12 Ztr. Heu pro Morgen liefern, während sie leicht das Doppelte und Dreifache zu liefern im Stande sind. Der Durchschnitt des Wiesenertrages in ganz Deutschland ist kaum ca. 15 Ztr. pro Morgen; es liegen aber zahllose Beispiele aus der Praxis vor, nach welchen allein infolge besserer Pflege und verstärkter Düngung der Ertrag an Heu auf 50, sogar 60 Ztr. pro Morgen stieg. Es kommt hinzu, daß nicht nur das Quantum an Heu derart gesteigert werden kann, auch die Qualität des Futters wird eine ganz andere; dasselbe wird in seinem Nährgehalte so verbessert, daß es einer größeren Zufuhr an Kraftfutter bei der Fütterung sogar kaum mehr bedarf. Beispielsweise sei nur angeführt, daß der verdauliche Eiweißgehalt, also der wichtigste Bestandteil des Futters, in dem Heu von schlechten Wiesen kaum 3 Prozent beträgt, während derselbe im Heu von gut gepflegten und gedüngten Wiesen auf 9 Prozent, also das Dreifache gesteigert werden kann. Der Wert solchen Heues ist fast gleich dem Hafer, welcher ebenfalls 9 Proz. verdauliches Eiweis und nur etwas mehr Fett enthält wie solches Heu. — Nun finden sich in Deutschland reichlich 24 Millionen Morgen Wiesen; der Rindviehstand Deutschlands dagegen beziffert sich augenblicklich nur auf 19 Mill. Stück. Würden nun aber durch bessere Kultur die Erträge der Wiesen verdoppelt, so heißt dies nichts anderes, als daß auch bis zur doppelten Anzahl Vieh gehalten und infolge der Wertverbesserung des Futters sogar besser ernährt werden kann. Dann aber dürfte von irgend einem Mangel an Vieh auch bei einer noch so stark vermehrten Bevölkerung keine Rede sein, umso weniger als mit der verstärkten Rindviehhaltung notwendig eine verstärkte und verbesserte Schweinehaltung gleichen Schritt hält. — Hiernach ist die Frage, ob Deutschland im Stande sei, seinen Bedarf an Schlachtvieh selbst zu decken, direkt zu bejahen. — Berücksichtigt man nun aber, daß für Rindvieh und Fleisch heute noch jährlich aus Deutschland weit über 100 Millionen Mark ins Ausland gehen, die sehr wohl der deutschen Landwirtschaft erhalten werden könnten, so wird es jedem Wiesenbesitzer sogar zur dringenden Pflicht, durch bessere Pflege und Düngung seiner Wiesen mit dahin zu wirken, daß hier baldigst Wandel geschaffen wird; es ist dies nicht nur Pflicht der Familie, sondern auch dem Staate gegenüber. — Der Wiesenbesitzer aber sollte noch umsomehr für rasche Verbesserung seiner Wiesen sorgen, als die wirklich gute Wiese nicht nur die Grundlage für besseren Futterbau bildet, sie zugleich auch das sicherste Mittel ist, die Erträge der Felder zu heben, den verstärkten Körnerbau zu ermöglichen. Denn das auf der Wiese geerntete Futter wird nicht allein durch die Tiere und die tierischen Produkte verwertet, es liefert zugleich viel mehr und besonders auch einen kräftigen Stalldünger, der vorzüglich geeignet ist die Erträge der Felder kostenlos zu erhöhen; die Wiese wird hier zur Mutter des Ackers, also zur vollsten Stütze der ganzen Wirtschaft.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Emmingen.

Die Straße vom Ort aus nach Oberjettingen ist von heute an 8 Tage lang

gesperrt

wegen Herstellung einer Wasserleitung.

Schultheißenamt:
Renz.

Landw. Institut
Bingen a. Rhein.

Sorgfältige, gründliche Fachausbildung zu Landwirten und landw. Beamten, Guts- und Amtssekretären etc. unter **günstigen** Bedingungen. Staatlich geprüfte Lehrer.

Passende Stellungen werden vom Institut unentgeltlich nachgewiesen.
Prospekte und Auskunft gratis durch **die Direktion.**
Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Im Spätherbst und jedenfalls noch rechtzeitig vor Weihnachten erscheint:

Im Kampf um Südafrika.

In 4 Bänden.

1. Band. **Lebenserinnerungen** von Präsident **Paul Krüger,** von ihm selbst erzählt, Preis 5—6 ℳ,
2. Band. **Die Transvaaler im Krieg mit England** von General **Ben Viljoen,** Preis 7—8 ℳ,
3. Band. **Die Freistaaten im Krieg mit England** von General **Christian Dewet,** Preis 7—8 ℳ,
4. Band. **Der Kampf der Buren in der Kapkolonie** von Kommandant **Ch. Dewet,** General **Smuts** u. a., Preis 5—6 ℳ.

Gefl. Bestellungen erbittet sich die

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Ratten-Mäuse-Tod

sicherstes Mittel! **„Ackerlohr".** Eine einmalige, reichliche Auslage genügt zur **vollständigen** Ausrottung. Preis 60, 100 ₰. **Friedr. Schmid.**

Rottweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil. [M.

Feinste Marke: Rot-Lack.

General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4625.

Vorrätig sind:

Plakate

betreffend das **Gesetz** über den **Verkehr mit Wein, weinhaltigen u. weinähnlichen Getränken.**

Auf Karton aufgezogen 60 Pfg.

G. W. Zaiser'sche Buchdr.

Nagold.

Neu eingetroffen in größter Auswahl:

Weiße, schwarze, farbige u. Grimmer
Winterhandschuhe
für Herren, Damen u. Kinder,
Stößer, schwarz und farbig,
Unterhosen, Windelhosen u. Anzüge,
Hemden, Unterleibchen,
Untertaillen, Unterröcke,
Corsetts
zu den allerbilligsten Preisen bei

Herm. Brintzinger.

Museum Nagold.

Sonntag, 2. Nov.
Familienabend
in der Post.

Nagold.

Mk. 15,000

auszuleihen
in einem oder mehreren Posten gegen Sicherheit. Näheres bei
Gottlob Knodel.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft am **Samstag, 1. Nov.** nachm. 1 Uhr ein

Pferd,
Rapp-Wallach
12jährig,
2 Wagen,
auch zu Kuhwagen geeignet,
1 Ulmer Pflug,
1 Güllenfaß
u. sonstiges **Fuhrmannsgeschirr.**

Jakob Clauss.

Gibt Alkohol Kraft?

oder

Der Einfluß der geistigen Getränke auf den menschlichen Körper

von E. Strähler.

Preis 15 Pfg.

Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Hochdorf OA. Horb.

Unterzeichneter hat **10 Stück steinerne**

Krautstanden

zu verkaufen nach jeder Größe.

E. Katz, Steinhauermstr.

Pferdeankauf.

Gutgenährte **Schlachtpferde** werden fortwährd. angekauft.

Johann Roxheimer,
Pferdemetzgerei, Fleisch- und Wurstwarenversandt, **Pforzheim,**
7 Waisenhausplatz 7,
Telephon 1039.

NB. Beim Adressieren bitten Vorname und Straße zu nennen.

Verlag der Buchhandlung des Deutschen Hospizes in Einsiedeln, Kreis Mark.

Der christliche Hausfreund
(Neudrucker Kalender)
für 1903

mit 366 Betrachtungen auf den Sonntag und besondern Erzählungen, Gedichten etc. auf den Rückseiten der Tagesblätter (1 Expl. — 70 Pf., 13 Expl. — 8 Mark) ist erschienen und wird um möglichste Verbreitung bestens freundlich gebeten. **Man achte genau auf Titel u. Bild.**

Zu beziehen durch
G. W. Zaiser.

Nagold.

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß über die Dauer der Grabarbeit in der Bahnhofstraße der Weg in mein Kabinett **auch durch den Hof zwischen dem Haus d. Hrn. Gemeinderat Bub u. dem Postgebäude genommen werden kann.**

Auf Wunsch komme ich auch in die Wohnung.

Hochachtungsvoll

Otto Drissner,
Friseur.

Musikalien in reicher Auswahl.

Kataloge gratis.

G. W. Zaiser'sche Buch- u. Musikalienhandlung.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch **Erkältung oder Ueberladung des Magens,** durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist ein vorzüglich, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsapparatus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verderbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutaufstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unnützlichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein belebt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen u. Dankesschreiben beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 und 1,75 in Nagold, Haiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Gergenzingen, Eutingen, Horb, Rottenburg, Dornstetten, Baiersbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82"** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wenn Kräuterwein ist kein Geheimmittel, sonst Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eberesschensaft 150,0, Kirschsaft 800,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Vorrätig:

Fahrplan

der K. Württ. Eisenbahnen mit Anschlüssen.

Amtl. Ausgabe in Taschen-Format

Winterdienst 1902/03.

Preis 20 ₰.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Samstag (Allerheiligen) 1. Nov.:
Morgens 7¾ Uhr.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Heinrich Wilhelm, Sohn des Hermann Merkle, Wagners am 25. Okt.

Aufgebote: Emil Häbl, Kaufmann in Schönberg OA. Neuenbürg und Bertha Schuster, Bauschreibers Tochter hier, am 30. Oktober.

Christian Gottlieb Großmann, Kappenmacher hier und Johanna Röhm, Dienstmagd von Dapfen, am 30. Oktober.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw